

Veranstaltungen

■ Freitag, 07. April 2017

Führung durch das Historische Rathaus in Köln

Mehrgenerationenführung
mit Dr. Margot Denfeld

Treffpunkt: 13:30 Uhr, Haltestelle „Kiebitzweg“, Straßenbahnlinie 18

Veranstalter: Heimat- und Kulturverein Hürth e.V., gemeinsam mit Kölntourismus

Verbindliche Anmeldungen sind bereits im März-Rundschreiben erfolgt.

Bitte beachten: Aufgrund der Sicherheitsanforderungen werden die Teilnehmerinnen und Teilnehmer gebeten, ihren Personalausweis für eine evtl. Kontrolle am Einlass mitzubringen. Auch wird gebeten, auf spitze Gegenstände (z.B. Nagelscheren, Taschenmesser etc.) zu verzichten.

Die ausführliche Beschreibung entnehmen Sie bitte unserem Rundschreiben Monat März 2017.



Foto: Arminia, CC BY-SA 3.0, <https://commons.wikimedia.org/w/index.php?curid=57166>

Den Mitglieder, denen wir den *zweiten zusätzlichen Termin am 14.07.2017* angeboten haben, kann ich mitteilen, dass dieser Termin stattfindet, es sei denn, Oberbürgermeisterin Frau Henriette Reker beruft eine Sitzung ein. Hierzu erhalten Sie aber noch zeitnah genauere Informationen.

■ Samstag, 22. April 2017

Halbtagswanderung um den Decksteiner- und Adenauer Weiher

mit Frau Ute Hortmann

Beginn der Wanderung ist um 11.00 Uhr ab Friedhof in Efferen. Von dort geht es zum Clubhaus des 1. FC Köln. Der Weg führt entlang der alten preußischen Befestigungsanlagen, durch den Felsengarten am Fort VI zum Haus am See.



Foto: G. Velten, CC BY-SA 3.0, <https://commons.wikimedia.org/w/index.php?curid=573103>

Vom Haus am See geht es weiter durch das Aboretum zum Stüttgenhof. Wir durchwandern den Grüngürtel durch junge Waldanpflanzungen oder wieder entlang des Decksteiner Weihers zurück nach Efferen. Hier kehren wir im Lackstetter Hof ein, um bei einem

Treffpunkt: 11.00 Uhr am Friedhof in Efferen
Anreise: individuell (für Bahnfahrer ab Bahnhof Efferen mit Bus 712 Abfahrt 10.27 Uhr bis Bellerstr.)

Teilnehmer: ca. 25 Personen

Veranstalter: Heimat- und Kulturverein Hürth e.V.

Verbindliche Anmeldung: Mittwoch den 19.04.2017 zwischen 17.00 Uhr und 19.00 Uhr unter Tel.: 02233-685521

leckeren Stück Kuchen oder Schnittchen (bitte bei Anmeldung vorbestellen) den Wandertag ausklingen zu lassen.

Sollte nach Ankunft am Stüttgenhof noch genügend freie Zeit bleiben, wird noch der Adenauer Weiher umrundet, bevor es zum Lackstetter Hof zurückgeht.

Die Wanderung beträgt ca. 10 bis 12 km. Feste Schuhe und evtl. Stöcke sind empfehlenswert.

Dienstag, 09. Mai 2017

Führung durch den WDR

mit Eddi Ludwig

Treffpunkt: 11:00 Uhr Haltestelle Kiebitzweg, Linie 18,

Beginn der Führung: 12:00 Uhr

Teilnehmerkosten: 5,00 €

Veranstalter: Heimat- und Kulturverein Hürth e.V.

Verbindliche Anmeldung: nur innerhalb der Bürozeiten unter der Tel.-Nr. 02233-201436 oder per

E-Mail: gf@hkv-huerth.de bis spätestens 04.05.2017.

Die Führung dauert ca. 2 Stunden. Nach der Einführung mittels eines Informationsfilmes über den WDR erfahren wir anschließend beim Besuch in den Studios, wie / wo Radio und Fernsehen entstehen.

Den WDR, den größten und bedeutendsten Sender der ARD beschreiben zu wollen, hieße „Eulen nach Athen zu tragen“. Daher nur wenige Fakten über den WDR:

Der WDR ist Mitglied der ARD und deren größte Sendeanstalt sowie – gemessen an der Anzahl der Beschäftigten – nach der BBC der zweitgrößte Sender Europas. Er entstand 1956 durch die Spaltung des NWDR in den NDR und den WDR

Die größten Produktionskapazitäten besitzt der WDR in Köln. Die verschiedenen Häuser und Anlagen des Senders sind auf die Innenstadt in der Breite Straße (Hörfunk und Fernsehen) und den Stadtteil Bocklemünd im Freimersdorfer Weg (Fernsehen) verteilt.

Weitere interessante Einzelheiten werden Sie sicherlich vor Ort bei der Führung erfahren.

Berichte

Besichtigung der Deutz-Motorenwerke

Am 14.02.2017 trafen sich einige technikinteressierte Mitglieder um in Fahrgemeinschaften nach Köln-Porz zu fahren. Mit weiteren Personen, die direkt ans Ziel fuhren, bestand die Gruppe dann aus 23 Personen.



Der ehemalige Mitarbeiter Herr Gasch (50 Jahre Betriebszugehörigkeit) führte uns zuerst durch das Museum und anschließend durch die Fertigung der Deutz-Motorenwerke.

Im Museum konnten wir die geschichtliche Entwicklung von Motoren, die 1860 mit dem Lenoirmotor begann und bereits 1867

mit dem ersten OTTO-Motor zu Weltruf erlangte, verfolgen.

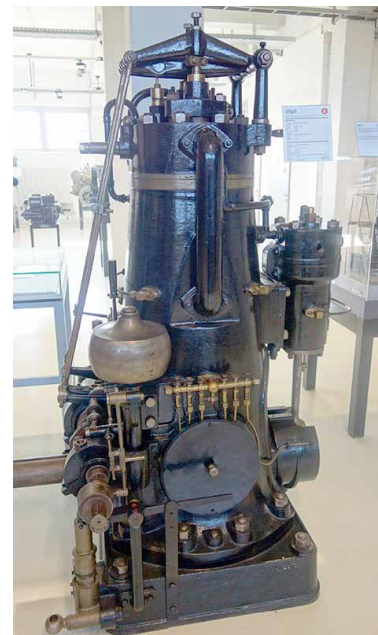
Das Technikmuseum war seinerzeit im Kölner Rheinau Hafen geplant, wurde aber dann doch Anfang 2000 in Porz verwirklicht.

Mit der Gründung der ersten Motorenfabrik der Welt legte Otto 1864 den Grundstein für das Unternehmen, so dass 2014 das Jubiläum „150 Jahre Deutz“ gefeiert werden konnte.

Die Produktion von Dieselmotoren für Landwirtschaft, Industrie und Busse wurde ab 1992 schrittweise vom alten Standort Deutz nach Porz verlegt. Heute werden hier in zwei Hallen, 21.000m² und 6.000m², Motoren bis 7,8 Liter im Zweischichtbetrieb an 78 Arbeitsplätzen und mit Hilfe von 37 Robotern produziert. Die Materialbewegungen in der Montagehalle erfolgen durch „fahrerloses Transportfahrzeug“ (FTF). Im Produktionsbetrieb sind nur Materialvorräte für 4h vorhanden. Die gesamte Materialanlieferung erfolgt „just in time“ über den Logistikbetreiber Stute.

Eine der wenigen (6) Frauen machte zum Abschluss eine sehr passende Bemerkung: „da hat der Organisator uns aber einen schönen Valentinstag geschenkt.“

Text und Fotos: Peter Fischer



Bericht Führung der Kunst- und Industrieobjekte am Hürther Rathaus

Auf Initiative von Frau Dr. Margot Denfeld versammelten sich am Freitag, den 10. März 2017, ca. 25 interessierte Mitglieder des HKV vor dem Bürgerhaus, um an einem Vortrag über die Kunst- und Industrieobjekte am Hürther Rathaus durch den ehemaligen technischen Beigeordneten der Stadt Hürth,



Richard Welter, und die Leiterin des Arbeitskreises „Hürther Geschichte“, Karin Johnson, teilzunehmen. Diese Führung war ursprünglich zusammen mit dem kürzlich verstorbenen Archivleiter Manfred Faust für den Tag des offenen Denkmals 2016 zum Thema „Denkmale erhalten“ geplant und konzipiert worden. Die Idee war, den Blick zu schärfen und Interesse für die Objekte am Rathaus zu wecken, und eventuell zu einer Initiative anzuregen, die Objekte einer umfassenderen Pflege zukommen zu lassen.



Erste Station und zugleich Ausgangspunkt für jegliche menschliche technologische Aktivität im Stadtgebiet war das Stück römischer Wasserleitung, das hinter dem Rathaus

eingebettet in den großen Sitztreppen am Hang steht. Das Stück stammt von der Eifelwasserleitung aus dem Bereich Luxemburgerstraße/Höhe AOK und wurde hier, den Verlauf des Eselsbachs nachahmend, wodurch Anfang des 20. Jh. Wasser aus dem Tagebau Theresia abgeführt wurde, aufgestellt.

Zur nächsten Station, der *Carbidofen-Elektrode* von 1924 ging es steil treppauf. An diesem Objekt der chemischen Industrie erfuhr die Gruppe einiges über die Herstellung von Kalkstickstoff und Carbid, die fortschreitende Entwicklung in der Ofentechnologie und den harten Arbeitsbedingungen am Ofen. Weiter ging es hinunter zum Eingang der Bücherei, wo man *Teile des letzten Baggers der Grube Theresia* bewundern konnte. Hier gab es einiges zum Thema Braukohlenabbau im Raum Hürth zu erzählen. Als nächstes passierte die Gruppe den *Oberleitungsmast Kohlebahn*, der

KStA vom 8.3.2017

Kulturverein verleiht Germund den Ehrenvorsitz

Hürth. Der Hürther Heimat- und Kulturverein hat seinen langjährigen Vorsitzenden Manfred Germund zum Ehrenvorsitzenden ernannt. Sichtlich gerührt nahm Germund die Urkunde aus den Händen seiner Nachfolgerin an der Vereinsspitze, Elisabeth Ingenerf-Huber, entgegen.

Auf der Tagesordnung bei der Mitgliederversammlung standen auch einige weitere Ehrungen. Für



*Manfred
Germund*

seine 25-jährige Mitgliedschaft wurde Hans Joachim Brandenburg ausgezeichnet. Inge Hanott ist mittlerweile 40 Jahre Mitglied im Heimat und Kulturverein. Der Geschäftsführer des HKV, Alois Wilmer, überreichte den Jubilaren jeweils ein Buch mit dem Titel „Das geheimnisvolle Köln“. Neu im Vereinsvorstand ist Helmut Prinz, der als stellvertretender Geschäftsführer nachgerückt ist. (hz)

heute als Werbemast für das Bürgerhaus benutzt wird.

Nun legte die Gruppe eine Pause in Sachen Industrie ein und widmete sich der Kunst am Bau, die sich hauptsächlich im Bereich Bürgerhaus/ Eingang Rathaus befindet. Hierfür war die Arbeitsgemeinschaft Hürther Künstler verantwortlich, die, der Idee einer Bauhütte folgend, ihre Ideen dazu in einen Wettbewerb eingereicht hatte. Hier sind u.a. das beleuchtete Metallobjekt am Bürgerhaus (*Die Stadt Hürth mit ihren Ortsteilen*), der Brunnen (*Die Lebenskraft der Stadt Hürth*) und die verschiedenen Ziegelstein-Reliefs (u.a. *Der Rat der Stadt, Hürth und die Braunkohle, Historischer Lageplan von Hürth*) zu nennen. Spätestens hier bemerkte mancher Besucher zu sich: „Die sind mir noch nie aufgefallen!“ Es wurde bei dieser Gelegenheit auch auf einzelne Mängel, wie beispielsweise einen unsensibel angebrachten Bewegungsmelder oder einen, die Sicht blockierenden Fahrradständer, aufmerksam gemacht.

Anschließend wechselte die Gruppe zu den letzten drei In-

dustrieobjekten. Zunächst ging es zum *Prozessgas Kolbenverdichter* zur Chlorverflüssigung von 1927, ein weiterer Vertreter der chemischen Industrie, der übrigens von allen Industrieobjekten wohl am meisten von einer engagierten Allround-Pflege profitieren würde. Der vertikal aufgestellte *Turbinenläufer einer HD Dampfturbine* von 1951 am unteren Eingang des Rathauses und der *Läufer einer Kohlenmühle* von 1952 unterhalb der Treppe zum Bürgerhaus bildeten dann den Abschluss der Vortrags, womit das industrielle Spannungsfeld Hürths nach Braunkohlegewinnung und chemischer Industrie schließlich durch das Thema Stromerzeugung vervollständigt wurde.

Gut gelaunt und um viele Informationen und Anregungen reicher verabschiedeten sich die Besucher und traten den Heimweg an oder stärkten sich im Café am Platz.

Text: Karin Johnson

Fotos: Alois Wilmer

Wer sein Wissen noch vertiefen möchte, hier noch die empfohlenen Bücher als Ergänzung zu den Industrieobjekten:

Neßeler, Helmut; Blatt, Hans-Josef; Faust, Manfred: Knapsack Chemie. Bilder aus 95 Jahren Industriegeschichte im Rheinland. Essen, 2002

Schüddemage, Horst-Dieter; Pieper, Werner (Hg.): Knapsack Chemie. Von der Carbidfabrik zum Chemiepark. Essen, 2002

Neßeler, Helmut: 100 Jahre Chemiestandort Knapsack. Chronik der Chemie. Hürth Knapsack, 2007

Alle Bücher sind in der Stadtbücherei Hürth erhältlich.

Multivisionsschau: Auf dem Jakobsweg von Leipzig bis Fulda am 13. März 2017

Kennen Sie die Via Regia?

Dieser Begriff beschreibt im Mittelalter in der Zeit des Heiligen Römischen Reiches Deutscher Nation neben anderem auch bedeutende Handelsstraßen, die unter königlicher



Aufsicht stehen, also einen Rechtszustand beschreiben. Im weiteren Sinne sich von Moskau bzw. Kiew bis nach Santiago de Compostela erstreckend zogen sie ein Netz über ganz Zentraleuropa, dabei auch eine Ost – West Handelsstraße von Frankfurt am Main nach Leipzig. Später wurde es auch Pilgerstraße nach Köln, nach Aachen zur Heiligtumsfahrt,

oder gar bis nach Santiago de Compostela, sie ist also Teil des Jakobswegs. Die Via Regia ist 2005 zur Europäischen Kulturstraße erhoben worden.

Soviel zur Einführung in das Thema. Schon mehrfach hatten wir Gelegenheit nachzuerleben, wie die beiden erfahrenen Pilger Marita und Norbert Wallrath verschiedenste Teile des Jakobswegs gegangen sind. Jetzt war die Gelegenheit, ihren zweiten Teil des Weges von Leipzig bis nach Fulda als Multivisionsschau mit allen Sinnen zu erleben. In der ihnen eigenen, so sehr beeindruckenden Art und Weise, konnten die zahlreichen Besucher der Veranstaltung im Löhrrhof in Gedanken den Weg nach- und miterleben. Wir sahen die Schönheit der Landschaften, die reiche Kultur und Geschichte, die Tage mit Hitze, den Regen und auch die Blasen an den Füßen. Sie haben unsere Augen gelenkt auf die großartigen Bauten und die Natur entlang des Wegs, wir begleiteten sie ganz still und leise bei ihren Besuchen in den Kirchen, in den alten Klöstern und den gastlichen Herbergen.

So war es den beiden einmal mehr problemlos gelungen, den Zuhörern eine eindrucksvolle Schau zu präsentieren, die die Betrachter fesselte und begeisterte. Irgendwie war es wie auch schon früher: Die Zeit verflog, man hätte gern noch viel länger geschaut und gehört, die Pilgererlebnisse rühren sehr an, wenn man dafür eine klitzekleine Ader hat. Hoffentlich wird es noch mehr solche packenden und gleichzeitig anrührenden Bilderschaufenster geben?! Danke für die schöne Veranstaltung. Buen Camino!

Michael G. Willems

Der besondere Film

Eine Initiative des HKV-Heimat- und Kulturverein Hürth
in Kooperation mit dem Kulturamt der Stadt Hürth und dem



■ **Dienstag, den 04.04.2017**

Beginn: 20.00 Uhr

PETER HANDKE Bin im Wald. Kann sein, dass ich mich verspäte

Peter Handke ist einer der bekanntesten zeitgenössischen Schriftsteller Österreichs – und ein Rätsel. Der 1942 in Kärnten geborene Handke avancierte dank Werken wie „Publikumsbeschimpfung“ oder „Die Angst des Tormanns beim Elfmeter“ zum Popstar der schreibenden Zunft, doch kaum hatte er sich in den Bestsellerlisten positioniert, verschwand er auch schon wieder fluchtartig aus dem Rampenlicht. Stattdessen ging er auf Reisen und nahm die Leser mit in seine ganz eigene Sprache. Regisseurin Corinna Belz will den Zuschauern dabei helfen, sich Peter Handkes Denk-, Arbeits- und Lebenswelt zu erschließen. In ihrem Dokumentarfilm „Peter Handke - Bin im Wald. Kann sein, dass ich mich verspäte“ untersucht sie, wie der Autor schreibt, wie er seine Beobachtungen in Kunst verwandelt und mit den großen Fragen ringt: „Was ist jetzt? Wie soll man leben?“

Veranstaltungsprogramm im Kunstsalon der Gelben Villa in der Nussallee 27, Hürth-Kendenich

■ **Samstag, 01. April 2017, 19.00 Uhr**



Frühlingsmilonga mit tangoX

Johanna Schmidt (vl), Bart Rademakers (p),
David Andres (b) und Stefan Kremer (dr)

Den Frühling möchten wir wieder mit einer Frühlingsmilonga begrüßen. Sie soll am 1. April 2017 im Kunstsalon Gelbe Villa stattfinden und wird in 3 Teilen ablaufen:

• 19 Uhr: *Konzert (Spende) mit der Gruppe „tangoX“, moderiert von Johanna Schmidt. Im Verlauf soll es eine tanzbare Tanda geben!! Also bitte Schuhe schon vorher anziehen, sich bereit halten und keine Angst vor der sicher kleinen Tanzfläche.*

• 20.30 Uhr: *Umbau und Aufstellen der mitgebrachten Fingerfood-Häppchen (bitte nur Sachen, die man ohne Teller essen kann), Ankunft weiterer Tänzer.*

• 21 bis 24 Uhr: *Tango tanzen*

Tango, eine Musik, deren emotionales Spektrum zwischen Leidenschaft und Aggression, Erotik, Hingabe aber auch Verletztheit und tiefer Einsamkeit liegt ist bunt, vielfältig und offen für Neues. Die 4 Musiker von tangoX, Johanna Schmidt (vl), Bart Rademakers (p), David Andres (b) und Stefan Kremer (dr), alle in verschiedenen Formationen mit Jazz und Weltmusik unterwegs, fühlen sich ganz in der Tradition des Komponisten Astor Piazzollas, der als erster den Tango mit Jazzelementen verbunden hat.

Das Programm von tangoX besteht aus eigenen vom Tango inspirierten Stücken ebenso wie aus Tangoklassikern von Piazzolla, Castellanos, Gardel, Mores und Troilo.

„Piazzolleske“ Bass Grooves, jazzige Improvisationen, Tangomelodik mit Wehmut und Bitterkeit und feurig prickelnde Rhythmen charakterisieren die Interpretationen von tangoX.

Eintritt: frei, Spenden erwünscht, Platzreservierungen: unter 02233-9941922 (AB) Kein Rückruf!

Veranstaltungsprogramm im Kunstsalon der Gelben Villa in der Nussallee 27, Hürth-Kendenich

■ Samstag, 22. April 2017, 20.00 Uhr

Mori Trio

Asa Mori, Klavier: 1981 in Japan geboren. Sie begann sie ihre Klavierausbildung im Alter von 6 Jahren und wurde bereits ein Jahr später mit zwei besten Preisen bei nationalen Wettbewerben ausgezeichnet. Als Solistin feierte sie ihr Debüt mit dem



Staatlichen Krakower Kammerphilharmonischen Orchester. Nach dem Studium an der Toho-Gakuen-Oberschule für Musik in Tokio, wo sie anschließend im Jahre 2000 als ausgezeichnete Absolventin in Casals Hall in Tokio konzertierte, setzte sie ihr Studium 2002 an der Hochschule für Musik und Tanz Köln fort (Meisterklasse Pavel Gililov). Im Jahre 2008 schloss sie ihr Diplom mit Auszeichnung ab und beendete ihr Klavierstudium mit dem Konzertexamen 2011.

Werner von Schnitzler, Geige: geboren 1978 in Köln, studierte bei Igor Ozim in Köln, bei Pinchas Zukerman in New York und bei Viktor Tretjakov sowie Antoine Tamestit (Bratsche) und Harald Schoneweg (Kammermusik) in Köln. Solistische Auftritte hatte er in Israel und vielen europäischen Großstädten Er gewann zahlreiche erste Preise bei nationalen und internationalen Wettbewerben. Werner von Schnitzler ist Primarius des Schnitzler Quartetts.

Aiki Mori, Violoncello: 1988 in Japan geboren. Im Alter von 8 Jahren begann sie ihre Violoncello-Ausbildung bei Prof. Hakuro Mohri. Im Alter von 14 Jahren erhielt die junge talentierte Cellistin die Einladung im Rahmen des Konzertzyklus in Oji Hall in Tokio mitzuwirken. Ein Jahr später wurde sie in die Meisterklasse von Prof. Frans Helmerson an der Hochschule für Musik und Tanz Köln aufgenommen, wo sie anschließend 2009 ihr Diplom erwarb. Das außergewöhnliche musikalische Können von Aiki Mori ist durch mehrere renommierte Wettbewerbe in Japan ausgezeichnet worden.

Programm

Joseph Haydn: Klaviertrio G-Dur Hob.XV:25 „Zigeuner“, Andante, Poco adagio, Finale: Rondo all'Ongarese Presto ∞ Claude Debussy: Trio für Violine, Violoncello und Klavier G-Dur, Andantino con moto allegro, Scherzo: Moderato con allegro, Andante espressivo, Finale: Appassionato ∞ Pause ∞ Franz Schubert: Klaviertrio B-Dur, Allegro moderato, Andante und poco mosso, Scherzo, Allegro, Rondo, Allegro vivace

Eintritt: frei, Spenden erwünscht, Platzreservierungen: unter 02233-9941922 (AB) Kein Rückruf!

Mit freundlichen Grüßen

Elisabeth Ingenerf-Huber
Vorsitzende

Alois Wilmer
Geschäftsführer

Bürozeiten der Geschäftsstelle/Anmeldungen: Montag bis Freitag von 10.00 bis 12.00 Uhr und von 14.00 bis 18.00 Uhr

Heimat- und Kulturverein Hürth e.V., Geschäftsstelle - Postfach 1223, 50329 Hürth | Tel: 02233-201436 Fax: 02233-989416, gf@hkv-huerth.de, www.hkv-huerth.de | Vorsitzende: Elisabeth Ingenerf-Huber, Geschäftsführer: Alois Wilmer, Schatzmeister: Heinz Lämmche | Kreissparkasse Köln IBAN: DE60 3705 0299 0137 0020 36 BIC: COKSDE33XXX | Raiffeisenbank IBAN: DE76 3706 2365 0100 5950 10 BIC: GENODED1FHH